

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181551103 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Zeeck Zuname		Anna Xiula Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Das Mädchen am Rande der Stadt Audio-CD Titel			ID: 1815181551103 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-937337-94-4 ISBN	Seitenzahl	13,955 Preis (EURO)	
Uccello Verlag	Murnau Ort	2015 Jahr	
Audio-CD Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 18.11.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) 2 Audio-CDs 143 min; gelesen von Ulrike Kriener			
Inhaltsangabe			Schlagwörter Fremde Kulturen Kapitalismus
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____			

Inhaltsangabe
 China - das scheint Kommunismus der Gleichheit zu sein, und ist zugleich doch Kapitalismus, der die Armen des Landes verelendet. Als hätte man aus dem Europa der Industriellen Revolution nichts gelernt! Anna Zeeck schreibt vom Mädchen Hanli, das ihren Eltern vom Land in die große Stadt folgt und nur drei Dinge möchte: Lernen. Lernen. Lernen. Doch das ist für ein Kind von Wanderarbeitern überhaupt nicht einfach. Ulrike Kriener spricht so eindringlich, wie es das Thema verlangt.

Beurteilungstext
 Hanli, etwa 12 Jahre alt, ist eine echte Identifikationsfigur, auch wenn man sie hier bei uns vielleicht als ‚Streberin‘ bezeichnen würde. Aber das passiert ihr in der Klassengesellschaft der angeblich kommunistischen Volksrepublik China auch. Schlimmer noch: Sie wird gemobbt, dabei möchte sie nichts weiter, als dem Elend zu entkommen, zu lernen, einer positiv geprägten Zukunft entgegenzusehen.

. Sie kommt zusammen mit Wen-Dong, ihrem jungen Nachbarn und einzigen Freund, der später wegen unfairer Bedingungen durch die Prüfung in der Schule fallen wird, zusammen nach Peking. Sie folgt ihren Eltern in die große Stadt. Der erste Schock ist die Wohngegend und die Wohnung, der zweite, dass Wanderarbeiterkinder kein Recht haben, auf eine Schule zu gehen. Die ist Kindern der städtischen Schule vorbehalten. Den Besuch kann man sich allerdings durch besonders gute Leistungen verdienen, die man an einer nur halb legalen Schule für Kinder wie Hanli eingerichtet wurde.

Anna Zeeck, die selbst aus China stammt und über glückliche Umstände heute in Oldenburg lebt, dort sogar promovieren konnte, erzählt aus eigener Erfahrung, die sie mit häufigen Besuchen in China aktualisiert. Sie thematisiert nicht einfach den Lebensweg eines jungen Mädchens, sondern friert eine Zeitspanne in China ein - und damit eine Reihe von sozialen Problemen. Die Klassenzugehörigkeit in einem (angeblich) klassenlosen Staat bilden den Nährboden für viele Ungerechtigkeiten, dem das Mädchen ausgesetzt ist und gegen die sie sich mit ihren Zukunftsträumen nicht traumhaft, sondern sehr handfest mit ihrer Lernbereitschaft und ihrer Sanftmut zur Wehr setzt. Der andere Pol, ohne den sie - wie wir alle - so etwas gewiss nicht schaffen könnten, ist die Stütze durch Freunde, Freundschaft, sich auf jemanden verlassen können. Das ist vor allem Wen-Dong, der in der Geschichte den Wechsel auf die staatliche Schule nicht schafft und somit in der Geschichte Symbol wird für die Ausbeutung der Menschen, vor allem der Jugend, ja, sogar die der Zukunft.

Auf den 11 bzw. 12 Tracks der beiden CDs, je zwischen 4 und 10 Minuten lang, liest die Schauspielerin Ulrike Kriener den Text, der mit wenigen Dialogen auskommt. Je am Ende spielt eine Harfe zweifach ein kurzes Thema, das auch als Reminiszenz an mittelalterliche Lieder gelten kann. Erst am Schluss der zweiten CD öffnet sich das Thema auf treffliche Art. Die CD ist ganz sicher eine gute Art, lesefaulen Kindern zu vermitteln, wie wichtig es für chinesische Kinder ist, eine gute Bildung zu erhalten. Vielleicht gelingt auch ein Transfer.